

Schlesische

Arbeiter-Zeitung

Parteiblatt der Unabhängigen Sozialdemokraten.

Bezugspreise: Einzelnummer 10 Pf. — Durch Abnehmer oder durch die Post: monatlich 1,00 RM.,
vierteljährlich 4,00 RM. frei ins Haus.

Postfachkonto Nr. 23886
„Sozialistischer Verlag“ e. G. m. b. H., Berlin.

Anzeigenpreise: Die gewöhnliche Anzeigenspalte oder deren Raum 1 25 RM., auswärts 1,50 RM.
Stellen- und Wohnungssuche, Familiennachrichten, Verläufe und Verlassenschafts-Anzeigen 0,50 RM.
Reklame: Die Reklamenspalte, dreizehnsprossig oder deren Raum, fünfzig Zeilen 4,- RM.

Abschaffung der Todesstrafe in Rußland.

Aufhebung der Todesstrafe in Sowjet-Rußland.
Moskau, 16. Januar. (Funkspruch.) Mit Rücksicht auf den Zusammenbruch der inneren und äußeren Feinde hat die allrussische Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution die Todesstrafe und den Terror aufgehoben.

Eine der ersten Maßnahmen der Volkswelt war bekanntlich die Aufhebung der Todesstrafe. Die Kriegspolitik der Sozialrevolutionäre und Menschewiki zwang sie später, die Todesstrafe und den Terror einzuführen. Die Ursache davon lag in der imperialistischen Politik der deutschen Regierung, die von den Scheidemannern unterstützt wurde. Jetzt ist die militärische Intervention der Entente gesamtgebrochen; Kollatsch, Denikin und Judenitsch sind vernichtet. Die wirtschaftliche Blockade ist aufgehoben. Und im Innern bekennen die früheren Gegner, daß sie sich geirrt und die Volkswelt die einzig richtige sozialistische Politik befolgt hätten. Jetzt kann die Sowjet-Republik wieder den Grundrissen der Menschlichkeit folgen, die sie auch während der Zeit des Terrors niemals aus dem Bewußtsein verloren hat.

Aufhebung der Blockade Sowjet-Rußlands.

Der Oberste Rat der Entente hat beschlossen, den Handel mit Sowjet-Rußland anzunehmen und dadurch die Blockade aufzuheben.

Dieser Beschluß, der mit der Stacheldrahtpolitik Clemenceaus entschieden bricht und dem Bedürfnis der englischen Industrie nach den russischen Rohstoffen sowie vor allem der Furcht vor der bolschewistischen Propaganda in den Ländern des Ostens entspringt, ist eine Frucht der Kopenhagener Verhandlungen zwischen Litwinow und D'Grady.

Die Aufhebung der Blockade wird für die wirtschaftliche Entwicklung Rußlands von ungeheurer Bedeutung sein. Nach Litwinoffs Erklärungen hat Rußland enorme Mengen Waren zur Ausfuhr bereit; nämlich Getreide, Flach, Hanf, Häute, auch Platin, und Rußland selbst habe in erster Linie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Eisenbahnmateriale notwendig. Die Bauern hätten seit sechs Jahren ihre Vorräte nicht mehr verkaufen können, wenn man ihnen aber keine Fertigfabrikate zur Verfügung stellen könne, so könne man auch nicht verlangen, daß sie ihr Getreide ausführen. Als Bezahlung werde Rußland eine Anzahl Konzessionen geben und eine gewisse Menge Gold einführen. Für die Ein- und Ausfuhr aus Rußland werde Petersburg der Mittelpunkt sein, sobald das Eis geschmolzen ist.

D'Grady erklärte dem Reuters-Korrespondenten, er hoffe, daß die englischen Bewunderer Rußlands bereits in der nächsten Woche verlassen würden und die übrigen Engländer in der folgenden Woche nachkommen könnten. Das hänge jedoch von den Schlussverhandlungen mit der Regierung in Archangelsk ab. Er hoffe, daß das Schiff, das die Engländer aus Rußland nach England bringen soll, am 6. Februar Sagland verlassen wird, unterwegs in einem dänischen Hafen anlaufen werde, um in Dänemark internierte russische Gefangene mitzunehmen und in einem russischen Hafen zu landen.

Lenin auf dem 7. allrussischen Sowjetkongress.

Die Weltrevolution kommt. — Drei bolschewistische Siege. Nichts von Demokratie.

Stockholm, 8. Januar.

Auf dem siebenten allrussischen Sowjetkongress, der am 5. Dezember in Anwesenheit von 1311 Delegierten begann, nahm nach Trotzki Lenin namens des Zentralen Exekutivkomitees und des Rates der Volkskommissare das Wort, um die europäische Lage zu besprechen. Er kennzeichnete den Umsturz im November 1917 und den zweijährigen Kampf Sowjetrußlands um seinen Bestand als ein Spiel, bei dem der Einsatz die Weltrevolution war. Heute wissen wir, daß wir gewonnen haben. Nur haben wir uns überzeugen müssen, daß die internationale Revolutionierung des Proletariats in den einzelnen Ländern nicht in dem gleichen Tempo fort-
schreitet und daß sie in den fortgeschrittenen Ländern ein

komplizierter und langsamerer Prozeß ist, als man hätte annehmen können. Immerhin hat dieser langsame und komplizierte Fortschritt der sozialistischen Revolution in Westeuropa uns vor außergewöhnlich schwere Aufgaben gestellt. Wenn wir an die letzte Zeit zurückdenken, an die Zeit ununterbrochener schwerer Kämpfe, an die beiden Jahre, da wir gegen die gewaltigen Kräfte der Gegner der Revolution uns behaupten mußten, wenn wir die Tatsache ins Auge fassen, daß unsere Kräfte mehr als einmal schwächer waren als die der Entente, dann wird es für uns klar, daß wir die größten Hindernisse überwunden und einen großen Sieg davongetragen haben. In unserem Kampfe mit der Entente haben wir dreimal gesiegt. Zuerst insofern, als alle Versuche der Entente, Sowjetrußland durch seine technischen und militärischen Nachmittel niederzujagen (Archangel, Sibirien, Odesa), gescheitert sind. Der Antikriegsgeist des Bolschewismus ist in das Blut der gegnerischen Armeegerungen, die auch nur aus Arbeitern und Bauern bestand, wenn sie gleich Uniform trugen. Wir haben die Entente ihrer Soldaten beraubt, die internationale Solidarität hat

General Maerker spricht:

„Eine ernste Krise steht uns nach meiner Meinung noch bevor, wenn die Feinde auf ihrer Auslieferungsforderung bestehen sollten. Was sich dann ereignen würde, läßt sich überhaupt nicht absehen. Wenn Deutschland in völlige Anarchie geschleudert wird, werden unsere Feinde, darüber müssen sie sich klar sein, auch in den Strudel hineingerissen werden.“

In was für einen Strudel? In was für eine Anarchie? Das Proletariat wird seine Haut für die Kriegsverbrecher nicht nochmals zu Markte tragen und loyal die Friedensbedingungen erfüllen. Und die Ordnungstruppen?

gesiegt. Unser zweiter Sieg: Der Versuch Churchills, die verzweigten Staaten gegen Sowjetrußland aufzubringen und die kleinen Staaten mit ihren kleinbürgerlichen Regierungen zum Kriege mit dem vom westeuropäischen Imperialismus gehetzten Sowjetrußland aufzustacheln, ist gescheitert. Unser dritter Sieg besteht darin, daß das europäische Kleinbürgertum und die Intelligenz ihr Verhältnis zu uns in einem ans günstigen Sinne geändert haben. Ein Beweis dafür ist der in der französischen Presse gegen die russische Intervention und gegen die Blockade erschienene Protest, den die hervorragenden Vertreter der französischen Intelligenz, wie Anatole France und Ferdinand Brunet, unterzeichnet haben, und der Brief des französischen Historikers Aulard, in dem er schreibt: „Als Franzose bin ich Gegner des Bolschewismus, als Anhänger der Demokratie kann ich nicht in den Verdacht kommen, Sympathien für den Bolschewismus zu hegen. Wenn ich aber lese, daß Frankreich Deutschland zur Teilnahme an der Blockierung des ausgehungerten Rußland auffordert, dann zeigt mir die Schamröte ins Gesicht.“ Weiterhin charakterisierte Lenin die Entwicklung, die die bolschewistischen Ideen unter den häuerlichen Massen genommen haben. Der Terror, über den alle Welt sich empört, ist nur eine Folge der Verschwörung der Entente, die alle gegenrevolutionären Strömungen unterstützt, mithin also nur eine Gegenmaßregel gegen den Terror der Entente. Heute, da die Hoffnung auf baldige Beendigung des Krieges besteht, ist es nun unsere erste Aufgabe, an dem Aufbau des Landes zu arbeiten. Wie schwer auch die Bedingungen sind, unter denen wir kämpfen müssen, so können wir doch mit Genugtuung feststellen, daß sich die Verhältnisse überaus zum Besseren verändert haben. Zum Schluß rief Lenin die Arbeiter und Bauern zum letzten Kampf auf, um die Früchte des Sieges anzufassen, der auf allen Fronten des politischen Lebens erzwungen ist.

Die agrarische Rebellion.

Gaferablieferungsstreik. — Wo bleibt die Milch? — Streik sämtlicher Gakwirtschaften vom 1. Februar an.

In einem Artikel über die Eisenbahner-Bewegung regt sich die „Deutsche Tageszeitung“ über die Zugeständnisse auf, welche die Regierung den Eisenbahnern machen mußte. „Diese gewaltige Lohnerhöhung“, so schreibt das Hauptorgan der Landbündler, „birgt vor allem für das flache Land die große Gefahr in sich, daß der Landwirtschaft die nötigen Arbeitskräfte entzogen werden, da die Staatsarbeiter besser im Lohn stehen.“

Das schreiben dieselben Herren Agrarier, die unersättlich die Lebensmittelpreise dauernd in die Höhe treiben, offen gegen die Regierung frontieren und sich nicht scheuen, um ihres Profits willen die Volksernährung einer Katastrophe auszuliefern. Obwohl die Lebensmittelpreise im vorigen Jahre um 100% gestiegen sind und trotz neuer Preiserhöhungen, z. B. für Zucker, fordern sie die freie Nahrungsmittelwirtschaft und wollen sie ihre Forderung durch Ablieferungstreiks durchsetzen.

In Dohla bei Greiz im Neuhäuser konnte man vor kurzem folgenden öffentlichen Anschlag lesen:

Gaferablieferungsstreik.

laut Beschluß des Thüringer Landbundes werden alle organisierten Bauern aufgefordert, vorläufig keinen Gafer zu liefern, bis uns mindestens 40 Mt. pro Zentner bewilligt werden. Es wird gebeten, die Parole streng einzuhalten. Weitere Auskünfte erhalten die Mitglieder am 4. 1. 20. Bauern wacht auf!
Ortsgruppe Dohla und Umg. Neuh. Bauernvereinigung.
gez. Fröhlich. gez. Port.

Thüringer Landbund.
gez. Dr. Bernide.

Ein anderer Fall! Der „Deutschen Tageszeitung“ wurde kürzlich aus Stargard in Pommern folgendes mitgeteilt:

„Die unangenehme Entdeckung, daß in der Stadt Stargard in einem Monat 89000 Liter Milch weniger geliefert worden sind als im Vormonat, führte zu der Feststellung, daß die Milchlieferung eine Folge des ländlichen Lohnstreiks ist, nach welchem die Landarbeiter je nach der Kopfzahl täglich 3 bis 6 Liter Vollmilch erhalten. In einem Falle hatte der Reichsvertrauensmann des Landarbeiterverbandes einen Ortsbesitzer, der bisher reißlos die Milch zur Stadt abliefern ließ, gezwungen, zunächst die Milch an seine Arbeiter abzugeben.“

Diese Erklärung für das Verschwinden von den 89000 Litern Milch ist ein zu offener plumper agrarischer Tendenzschwindel, um ernst genommen zu werden. Es wäre aber würdiger, daß unsere Genossen in der Landesversammlung den Landwirtschaftsminister durch eine kleine Anfrage veranlassen, der Sache auf den Grund zu gehen.

In eine entscheidende Phase wird dieser Kleinrieg mit seinen verheerenden Folgen in den nächsten Wochen durch ein Ultimatum des Verbandes der Hotelbesitzervereine Deutschlands treten, das er schon lange angedroht und jetzt ausgesprochen hat:

„Die derzeitige Handhabung der Schlichthandelsverordnung vom 27. November 1919 und die Unmöglichkeit der genügenden Versorgung mit den notwendigen Lebensmitteln auf gesetzlichem Wege zwingen die Hotelbesitzer, die Gastwirte, die Inhaber der Sanatorien und Fremdenheime, der Konditoreien und die Kaffeehausbesitzer des Deutschen Reiches, ihre Küche abzugeben zu schließen und dem Personal am 1. Februar zu kündigen. Der Termin der Schließung wird in einer Ausschüttung der Zentralverbände obig genannter Vereinigungen, die hier am 24. d. Mt. stattfand, festgelegt werden. Die Schließung soll diesmal so lange dauern, bis die Forderung, als Verbraucher und nicht als Schlichthändler anerkannt zu werden, von der Regierung genehmigt wird. Es laufen bei den Zentralen der Verbände aus allen Teilen des Reiches Nachrichten ein, die durch das rigorose Vorgehen der Justizbehörden für die nächste Zukunft das Schlimmste befürchten lassen und die Inhaber und Leiter solcher Unternehmen eben vor die Alternative stellen: Entehrende Zuchtstrafe oder Schließung der Betriebe.“

Wir brauchen kein Wort über die verhängnisvollen Folgen einer „freien Wirtschaft“ verlieren; die Preissteigerung auf dem Lebensmittelmarkt spricht eine deutliche Sprache. Aber feststellen müssen wir, daß die Ablieferungsbestimmungen

Stadt-Theater.
Sonnabend 7 Uhr:
Moris Godunow
Sonntag nachm. 8 Uhr:
Der Fuhrmann
Sonntag abends 7 Uhr:
Ophello

Lobe-Theater.
Sonnabend 7 1/2 Uhr: Judith
Sonntag vorm. 11 1/2 Uhr:
Sancti Bernhard. Wiener Kinder
Bunte Bühne

Thalia-Theater.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Die seltsame Gräfin

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. Ring 2545
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Eine Ballnacht
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Schwarzwalddädel
Sonntag abends 7 1/2 Uhr:
Der verliebte Herzog

Viktoria-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr:
Die Geisha
Sonntag 3 1/2 Uhr:
Nachm.-Vorstellung

Liebig-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr:
Mildegarde mit neuen Tänzen
Paul Jülich
Hinodes
Original Japaner-Truppe
Hans Beets und Partner
und das grosse Januar-Programm.

Zeltgarten.
Täglich 7 1/2 Uhr abds.:

Der neue Piesenplan!
= Sonntags =
2 Vorstellungen.

Breslauer Richter
in d. unteren Räumen
des Zeltgartens
Steintischbühne
und Ballhaus.
Feier Spielplan.

Palast-Theater
Neue Schweidnitzer Str.
Die arge Nonne
und
Die letzten Menschen

Kammer-Lichtspiele
Schweidnitzer Strasse
Die Herrin der Welt
Drama in 36 Akt. (5 Acten)
mit MIA MAY
als Autor: I Teil (8 Acte)

Circus Busch
Nur noch wenige Tage!
Allabendlich 7 1/2 Uhr
Sonntag u. Mittwoch nachm. 3 u. abds. 7 1/2:
Das neue Januar-Programm
zum Schluß (auch nachmittags)
„Oberon“
Riesenschlösser-Pantomime
in 5 Akten.
Vorverkauf b. Barasch, Konzertdirektion Wolff u. an der Circuskasse v. 10-2 und ab 5 Uhr.

Lichtspielhaus
Jankowstr., Ecke Altbässerstrasse.
Nur wenige Tage der berausende Film
Ein Walzertraum
Nach der gleichnamigen Operette v. Oskar Strauß und Felix Dörmann.
Dazu der **Varietéschlager**

Wundervolle, üppige Büste
erhalten Damen jeden Alters durch meine altbewährten **Büsten-Präparate** zu Mk. 7.— und Mk. 9.— beides zusammen, meistens zur Kur erforderlich, nur **Mk. 15.—**
Streng diskreter Versand von **Gummiwaren** für Damen und Herren: Spätsprützen, Irrigatoren, Leib- und Monatsbinden. Ferner empfehle bei **Periodenstörung** und Unregelmäßigkeiten meine altbewährte Präparate. Velle freiwillig Dankeschreiben. Preis Mk. 9.— u. Mk. 15.—, extrastark Mk. 25.— Katalog kostenlos geg. Rückporto. Breslau 77 A.Z. **Fr. Barthel**, Sedowstr. 67 L.

Gold- u. Silber-waren, sowie Schmuck auch in beidem Preisen „Zur großen Central-Edelstraße 7.“
Brautpaare billige Möbel
2 Stk. Eichen med. 250 Mk.
2 Stk. Eichen 200 „
1 Tisch mit Spiegel 65 „
4 Stühle à 21 84 „
2 Stühle mit Sitz 420 „
1 Stuhl, 7 Teil. med. 400 „
alles inkl. 1469 Mk.

Max Giesel, Brüderstraße 23.
Gesuche aller Art, Steuerrekommendationen, Sachgenügende Beratung in allen Gerichtssachen. Kassierer des R.S.P. Ermäßigter, Bilanzvorsteher **Wilhelm Boas**, Breslau 14, Weinstadtergasse 25.

Geheimnisse d. Grossstadt
oder:
Hausnummer 37.
Sozial. Sittendrama nach dem preisgekrönten Roman von Karl Adolph.
Dazu der reichhaltige hervorragende Spielplan

Odertor-Lichtspiele
Weinstr. 53/55
Von Sonnabend b. Montag Auf vielseitiges Verlangen! 1000ende haben die gewaltige Sitten-Tragedie „Die Verführten“ noch nicht gesehen, noch einmal bietet sich ihnen Gelegenheit, dieses sensationelle Grossstadtdrama zu besichtigen.
6 mächtige Akte. Dazu d. glänz. Lachschiag. **Knoppchen als Reserveschlüter.** Der Besuch der Nachmittag-vorstellung in eigenem Interesse dringend empfohlen. Achtung! Künstl. Bilderklärung durch d. bekann. Breslauer Humoristen u. Vortragskünstler Herr **Alfred Trübsand.**
Sonntag von 3-4 Uhr Gr. Kinder-Vorstellung.

Jede Frau best. Aufklärung über meine neuesten 5 mal patentierten **idealen Frauenschutz H** 30 H. Rückporto belegen. Spezialhaus **Frau C. Helbing**, Breslau 10, Kohlenstr. 13

Gesellschaft für einfache Wohnungs-Einrichtungen der Stadt Breslau n. d. L.
Einfache Möbel nach künstlerischen Entwürfen zu zeitgemäß billigen Preisen gegen bar oder erleichterte Zahlungsweise
Albrechtstrasse Nr. 39 Eingang Altbässerstrasse, 1. Stock.

Moderne Schleier stets Neuheiten :: sehr preiswert
M. Metzner & Co. Eine Schneiderin Str. 5a
Breslau, Ecke Grabschenerstr. 27, Ecke Licht.
Fernsprecher Ohle 6284.

Gummiwaren, Selbstbinden, Monatsbinden, Spätspritzen, Euphorien, Dauerwafer
H. Klose, Breslau 1, Nikolaistraße 73, 3. und 4. Stock
Hilfspreisliste gratis
P. Hoffler, Nikolastr. 16/17.
Uhren, Saft oder repariert
Uhren, Felix, Parochenstr. 6

ZEPHYR-KINO
Stuart Webbs Detektiv-Sensations-Abenteurer
Der Tote im Schrank 350 Szenen.
Ausserdem: **Mia May** Frauen-Geheimnisse 350 Szenen.
Sonntags 3 Uhr: Kinder-Vorstellung

Jupiter Lichtspiele
Westendstrasse 50/52.
Ab Freitag, den 23. Januar: Das Sensat.- Programm Der grosse dramatische Film
Malaria oder **Urlaub vom Tode** 5 Abteilungen.
Ferner eine gute Komödie **Voranzeige! Ab Dienstag Das Rätsel der Kriminalistik Jimmy Valentine** Künstl. Bilderklärung

Neu Renoviert! Intimstes Theater der Odervorstadt
HELIOS-KINO
— Salzstrasse 2/4 — gegenüber der Odertorwache
Ab Freitag den 23. Januar Der größte Nordische Kunstfilm „**Söhne des Volkes**“
Der Film ist ein Meisterwerk und hält durch die überaus aufregende Handlung, die sich von Akt zu Akt steigert, den Zuschauer in Spannung.
Dazu das vorzügliche **Beiprogramm.**
Manns-Joppen von 36 Mk. an
Grabschener Strasse 27, Ecke Holtenstraße.

Matthias Rino: 38 Matthiasstr. 38
Spielplan v. 23. - 26. Jan.
Gunnar Tolnaes in dem spannenden tieferegreifenden Schauspiel
Vom Freunde betrogen ferner **Musenfrack** gesunder Humor.

Henny Porten in: **Gefahrvolle Liebe**
Dazu: **Die blaue Maus** Lustspiel in 4 Akten.
Alles lacht Tränen!

Altes Kupfer, Zint, Blei, Messing, Zinn zahlt höchsten Preis
Otto, Kohlenstraße Nr. 8
Berufsprüfer Ring 1908.
Vorzeichnungen für Stickereien ausgef. bei Frau E. Helbing, Belltafelstraße 15 II. Etg.

DK
Friedrich-Wilhelm-Str. 35
Dir. E. Eisner
Heute ab 4 Uhr!
2 sensation. Erstauflührungen in einem Film
6 berühmt. Film-Sterne
Anita Berber Konrad Veidt Reinh. Schünzel Erna Morena Paul Wegener E. Charrell
in **Nachtgestalten** oder **Menschen mit schwarzen Seelen**
5 Sensations-Akte nach Karl Hans Strobl's berühmtem Roman: **Elegabal Kuperus** Regie: Richard Oswald
Ausserdem **Krich Kaiser-Fitz** in der Monumental-Fragödie **Der Todesreiter von Phalerio** von Dr. Alfred Schirokauer 5 Akte **Abenteuerfilm** für ernsthaft nachdenkende Menschen.

L. Steinitz Schneidwerkstatt
Trinitatisstraße Nr. 7
Tel.: Ring 12498
Ulster, Joppen, Anzüge, Hosen modernste Streifenmuster in grosser Auswahl
Wenden und Umarbeiten von Uniformstücken und Decken, sowie getragener Sachen schnellstens und billigt.
Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen.
Grabschenerstr. 27, Ecke Holtenstr.

Parteimitglieder kauft Eure **Zigarren und Zigaretten!**
bei **Adolf Hayn** Hummerstr. 16 (Laden)

Ganze Möbel und ganze Einrichtungen
Schlafzimmer, Wohnzimmer Speisezimmer, Badezimmer geeignete Arbeit in allen Stilarten
Herzbl. Küchen
Haus für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
Em. Fröhlich Kupferschmiedestr. 12
10 jährige Garantie

fame Arbeit und durch Zusammenkünfte politischen, bildenden und geselligen Charakters den Geist der Brüderlichkeit und Gemeinschaft pflegen und den Ausgangspunkt für die politische Aufklärung und Schulung der Jugendlichen sind. Um ihre Wirksamkeit zu erhöhen, erstreben die Ortsgruppen die Wahl von Jugendvertrauensleuten in den Betrieben.

Die sozialistische proletarische Jugend umfasst alle Altersgruppen innerhalb der Jugend und wird sich ihnen allen in gleicher Weise widmen, wobei sie auf die Eigenart der verschiedenen Altersstufen und Geschlechter besondere Rücksicht nimmt. Ihre Berater und Helfer wählen sich die einzelnen Ortsgruppen selbst.

5. Internationale.

Die sozialistische proletarische Jugend ist sich bewußt, daß die internationale Macht des Kapitalismus nur durch internationale Solidarität der Hand- und Kopfarbeiter gebrochen werden kann; sie erstrebt daher die internationale Zusammenarbeit der revolutionären sozialistischen Jugend aller Länder.

Die proletarische Frau als Revolutionärin.

Wenn wir denken: Klassenkampf, wenn wir fühlen: Proletariat, Bruder — so ist es, als ginge ein gemeinsamer Atemzug durch die Welt.

Menschen, überall — auf der ganzen Erde — geknechtet, durch Leid und Not aufgerüttelt, Kämpfer, Verkünder einer neuen Zeit, Erneuerer einer sterbenden Menschheit.

Zur neuen Zeit des kommunistischen Menschen sind wir heutigen Uebergang, Verheißung. Unsere Aufgabe ist die Vorbereitung des großen, Erlösung bringenden Werkes.

Gleichheit verheißt uns der Kommunismus. Heiliges Recht auf höchste Entwicklung.

Gerechtigkeit — für dich kämpfen, für dich siegen wir. Sorgen wir dafür, daß dein Schild rein gehalten werde in unseren eigenen Reihen!

Euch Mädchen, Euch Frauen gilt der Ruf! Für Euch steht der Feind nicht nur auf Seiten der Bourgeoisie, im eigenen Lager lauert die Gefahr, in Euch selbst, Jahrtausende alte Gefahr.

Einst war die Frau des Mannes starker Kamerad. Bis hohe Macht, Gewalt den vom Gebären erschöpften Leib zu Demut und Gehorsam zwangen. Trotzlose Sklaverei begann, schuf Entartung. Geschlechter kamen und gingen. Es war

die Zeit, da nackte Körperkraft nicht mehr den Sieg entschied, die Zeit der Geisteswertung. Jetzt war die Frau nur noch ein Herrbild ihrer einstigen geistigen und seelischen Kräfte, ihr Stolz war gebrochen, Verzweiflung hatte sie gelehrt, ihr Leben mit persönlichen Nichtigkeiten auszufüllen; mit Widerwillen zuerst, dann in selbstverständlicher Duldung nahm sie den Alltag auf sich. Einst hatten Mann und Frau gemeinsam gekämpft, dem Menschen das Feuer zu bringen. Fremd ward ihr nun die Idee, sie vermochte nicht mehr dem hohen Flug des Mannes zu folgen. am Boden ward ihr Platz. Wurzel dem aufstrebenden Wald, nie selbst Baum, Krone.

Schwester! Ich weiß, daß Ausnahmen sind unter uns. Daß auch in unseren Reihen hochragende Bäume. All die Frauen, die um der Sache — und nur um der Sache — willen zu uns stehen, bergen starke Kräfte in sich. Es gibt mehr dieser Art bei uns als irgendwo sonst. Gerade diese machen uns lebend, stärken in uns den Glauben an unser Geschlecht, der ja im tiefsten Grunde trotz aller Zweifel in uns lebt. Doch die meisten? In stiller Bescheidenheit leben sie dahin, ausgefüllt von den Freuden und Kummernissen des Alltags, vom Lieben und Gebären, vom Land und Flitter. Unfähig zu selbständiger Arbeit, zu sachlichem Kampf, in feudalem Unbefriedigtsein völlig abhängig vom Mann, seelisch und geistig vollständig unter seinem Einfluß.

Brüder! Auch ihr heutigen seid schuldig, nicht nur sie, die einst das Weib zu dem gemacht. Ihr sagt, die Frau kann nun einmal nicht über ihre Grenzen fort, sie ist zur Liebe geschaffen, ihre Pflicht ist die Sorge fürs Heim, für Mann und Kind, nicht die Arbeit an der Idee — und stoßt sie immer tiefer dadurch in den Abgrund, nehmst ihr Kampfesmut und Glauben. Seid ihr Sozialisten und wolt Menschen Grenzen setzen!

Schwester, Brüder! Wir glauben an das Grenzenlose im kommunistischen Menschen. Jeder Mensch, gleichviel welcher Rasse, welchen Geschlechts, trägt alle Möglichkeiten zu starker Entwicklung in sich. An uns ist es, Weg zu sein zu diesem höchsten Menschen. Den Schritt fortzuräumen, den Generationen um uns und in uns aufgehäuft, die Hemmnisse zu zwingen, die eine verdorbene Zeit in uns errichtete.

Auch innerhalb unserer Reihen muß unser letztes Ziel Klassenlosigkeit — im Geistigen — sein, wahre Demokratie. Ein Ziel, das unendlich schwer zu erreichen ist, da unser Gegner nicht zugleich unser Feind ist. Da uns hier

die stärkste Siegesmöglichkeit des Proletariats, die Waffe der Diktatur, fehlt.

Ein Anderes wird uns gegeben: die Sache — die Idee. Daran eben muß jede Frauen-„Bewegung“ im bürgerlichen Leben scheitern, am Fehlen der wahren Idee. Unser Weg zur Freiheit ist nicht wie der ihre, der sich in Reformen und Kompromissen erschöpft, der Kampf gegen den Mann, sondern wir ringen, in lebendiger Gemeinschaft und sachlicher Kameradschaft mit dem Mann, gemeinsam um höchste Menschengüter. Eine bürgerliche Frauenbewegung konnte es fertig bringen, einen Verein mit dem Inhalt „Frauenstimmrecht“ zu gründen, pazifistische Frauenverbände zu schaffen. Die Proletarierin sieht den Weg zur Befreiung nicht in solchen Läppereien. Wie Sehnsucht steigt empor über das Kleinlich persönliche Ringen für ihr Geschlecht zum sachlichen Kampf für eine ganze Menschheit. Erlösung bringen wird uns — die Tat.

Eine Tat, die allerdings weit hinausgeht über die sentimentalen Ideen einer Frauenliga für dauernden Frieden — die hohnlächelt über verlogene Völkerbundsdeale (Völkerbund-Wach- und Schließgesellschaft geschäftstüchtiger Kapitalisten).

Genossinnen! Ueberall hört Ihr heute noch Klagen, wie schwer es sei, die Mädchen und Frauen zur Mitarbeit heranzuziehen. Wie wenige dem Rufe folgen. Besinnt Euch! Erkennt Eure Aufgabe! Sie liegt nicht darin, um große Reden zu halten und gelehrte Gespräche zu führen über die Gleichberechtigung der Frau. Wie die Bürgerlichen es mit Vorliebe tun. Nein! Für uns gibt es keine Frauen-Frage, die Antwort ist da, in uns selbst. In ernster, starker Bekenntnis, in hartem, pflichttreuem Schaffen, in der Verpflichtung zur Tat — dort liegt unsere Aufgabe. Praktische Arbeit, sie ist der Weg an unserer Menschwerdung. Selbständiges Wirken des Einzelnen in der Bewegung, frei vom Einfluß irgend eines Mannes nur aus eigener selbstsicherer Kraft und Opferfreudigkeit.

Dann werdet Ihr eines Tages von selbst starke, gleiche Mitkämpfer sein. Denn nur, wenn Ihr täglich, hündlich, in jedem Augenblick der Sache, unserer — der Menschheit Sache, mit allen Euren Kräften dient, seid Ihr es wert, Seite an Seite mit unseren Brüdern, Euch Proletarier, Klassenkämpfer zu nennen.

Dann erst seid auch Ihr wahrhaft Verheißung der neuen, der kommunistischen Menschheit.

Geschäftsführer.

Die Verwaltungsstelle Hindenburg des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes sucht zum sofortigen Antritt einen zweiten Geschäftsführer. Bedingung ist mindestens dreijährige Verbandszugehörigkeit. Derselbe soll die Kassenangelegenheiten übernehmen und muß mit allen diesbezüglichen Einrichtungen unseres Verbandes völlig vertraut sein.

Bewerbungen, aus denen Alter, Beruf und bisherige Tätigkeit hervorgehen, nebst kurzem Auslass über die Aufgabe eines Geschäftsführers im Deutschen Metallarbeiter-Verband sind bis zum 27. Januar an den Bevollmächtigten Emanuel Gotzmann, Hindenburg O./S., Geschäftsstelle des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Hüttenstraße 13, mit der Aufschrift „Bewerbung“ zu richten.

Anzugstoffe.

Feinste gemusterte Anzug- und Kostümstoffe
Stoff zu Sommeranzügen

Reiche Auswahl! Beste Qualität!
Tuchhandlung **B. Korte**
Salzstrasse 37.
Kein Laden! Billigste Preise!



Fahrrad-Mantel und Schlauche

deutsche Friedensqualität und prima Auslandsware
Fahrräder und sämtliches Zubehör
♦♦♦ Karbidlampen und Karbid ♦♦♦
Grammophone ♦♦ Platten ♦♦ Kadeln
Große Auswahl Billige Preise

Schmidt & Kanold

Breslau 1, Bischofstraße 3
Eigene Reparaturwerkstatt.

Ehe Sie Möbel kaufen

besichtigen Sie mein Möbellager ohne Kennenweg.
Vergleichen Sie bitte Preis u. Qualität der Möbel

E. Volkert :: Möbelhaus
Nur Adalbert-Str. 12, 17 u. 19, Eckstraße an der Schillingstr.
Fernsprecher: Amt Ohle 1547.

Freie Lagerung der Möbel bis zur Abnahme.

Ausschneiden! Aufbewahren!

!!Achtung!!

Ohne Kauzwang können Sie mein Lager besuchen. Siehere elegante Anzüge nach Maß von Mk. 350.— an, prima Zutaten, tadellose Verarbeitung, garanti. gut. Ess.

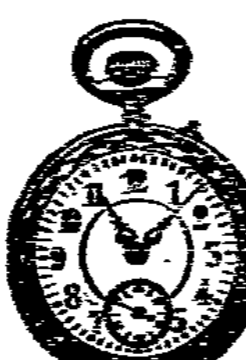
Zurückgekehrt. Kriegsgefangene
erhalten 10% Ermäßigung. Leistungsfähigstes Haus am Plage, da in eig. Werkstatt gearbeitet u. zugeschnitten wird. Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen, aus

Militärmänteln u. Decken
werden schick Coverlets gearbeitet. Entlastungsjachen bekommen Sie elegant und passend modernisiert. Nach auswärts jede Vertreter oder komme auf Wunsch selbst.

Erstklassiges Herren-Bekleidungs-Geschäft
Ernst Mende, Breslau,
Siegnitzer Str. 3, Ecke Westendstr. 118
Galeriehalle der Linien 5 und 6.

Reklamepreis nur 25 Mk.

Nachts leucht, nur 4.50 mehr



Nr. 25,00 Markt leucht echte deutsche Herren-Uhr-Mr. 51 mit Chrono, Goldband, ca. 30 Jahre, sehr genau reguliert nur 25,00 Mk.

Nr. 22, dieselbe Uhr ohne Goldband nur 21,20 Mk.

Nr. 22, ohne Chrono, nur 19,50 Mk.

Recht-Uhr-Mantel nur 0,80 Mk.

Reparatur, vermischt nur 1,00 Mk.

echt verfilben nur 2,00 Mk.

echt vergoldet nur 3,00 Mk.

Nr. 19, Ambrosius, nachts leucht, u. Reizen nur 39,00 Mk.

Uhren-Müller

Berlin-Tempelhof 44, Friedrich-Franz-Str. 14.

Achtung!
Wo kaufen wir unsere Zigarren, Zigaretten u. Tabak sowie alle bekannten englischen Zigaretten, nur rein orientalische Tabake, auch malleweise?
Friedrich-Wilhelm-Str. 18,
en gros — Hausilur — en detail

Junger Genosse

(18 Jahre gel. Ufa.), der wegen seiner politischen Einstellung gemahngelt und von seiner Familie verstossen worden ist, sucht jemanden, der ihn durch finanzielle Unterstützung ermöglicht, sich ganz der Parteiarbeit zu widmen. Angebote erbeten unter „Solidarität“ a. d. Arbeiter-Zeitung.

Frauenhaare kaufe ich dauernd
und zahle von 50 cm Länge an für schönes, ausgekämmtes Haar fürs Kilo 35 M., fürs Gramm 3 1/2 Pf.
für kürzeres und geringeres weniger.
Für Stumpfen, Hechelabfall und alte Zöpfe stets gute Preise.
Fr. S. Kunath, Frauenhaarhandlung,
Breslau 13, Schillerstr. 21, hptr.
Annahmezeit nur Montag, Dienstag u. Sonnabend von früh 9 bis 6 Uhr abds.

Für Minderbemittelte.
Fertige Kinderanzüge von 20 Mk. an
Prachtvolle
Anzug-, Kostüm- und Mantelstoffe
140 cm breit, Meter von 35 Mk. an
Prima Hosenstoffe in grosser Auswahl.
Tuch-Lager Arthur Ascher,
Friedrich-Wilhelm-Str. 3. Eingang Hausilur.

Sprechapparate
Schallplatten stets neueste Aufnahmen vorrätig
Reparaturen schnellstens und billig
Schallplatten-Bruch und abgespielte Platten werden gekauft
Wiener & Futter
Breslau 1, Schmiedebrücke 48.

Eifen-Säle Friedrich-Wilhelmstrasse 32
Jeden Sonntag und Mittwoch Tanzkränzchen
Es ladet freundlichst ein G. Weirauch.

Jüdisch-sozialdemokr. Arbeiter-Organis. Poale-Zion.

Dienstag, den 27. Januar 1920 um 7 1/2 Uhr
im Neuen Börsensaal, Graupenstrasse
öffentliche Versammlung
1. Judentum, Zionismus, Sozialismus
Referenten: Genosse Arb.-Sekr. Rubel (Wien)
„ Alfred Berger (Berlin).
2. Freie Aussprache.
Jüdische Arbeiter u. Angestellte kommt in Massen!
Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 0,55 Mark und 1,10 Mark (Sitzplatz) erhoben.